



Steffi Baltes

Herzliche Segenswünsche
zur Hochzeit 

francke



Liebe Leserin, lieber Leser!

.....
.....
.....
.....

Herzlichen Glückwunsch! Nun sind Sie den Bund der Ehe eingegangen und haben sich auf diese lebenslange Entdeckungsreise gewagt, einander als Paar besser kennen und immer mehr lieben zu lernen. Es ist eine abenteuerliche, beglückende, oft auch herausfordernde, aber unbedingt lohnenswerte Reise. Denn für die Ehe, diese einzigartige, lebenslange Beziehung zwischen Mann und Frau, finden wir in der Bibel ganz besondere Verheißungen Gottes. Von der Freude, Kraft und Schönheit der ehelichen Liebe handelt dieses Büchlein, aber auch von den neuen Ufern, zu denen beide Partner immer wieder gemeinsam aufbrechen müssen, und nicht zuletzt von dem, der mit Ihnen durch die vor Ihnen liegenden Jahre geht und Ihrer Ehe Gelingen schenken möchte.

Gottes reichen Segen auf Ihrem gemeinsamen Weg wünscht Ihnen

Ihre Steffi Balthes

Zwei und doch eins

»Von Anfang der Schöpfung an hat Gott sie geschaffen als Mann und Frau.
Darum wird ein Mann seinen Vater und seine Mutter verlassen
und wird an seiner Frau hängen, und die zwei werden ein Fleisch sein.
So sind sie nicht mehr zwei, sondern ein Fleisch.«

MARKUS 10,6-8

Jesus räumt mit diesen Worten der ehelichen Verbindung zwischen Mann und Frau einen unglaublich hohen Stellenwert ein. Frau und Mann zusammen bilden auf geheimnisvolle Weise eine Einheit, die so von Gott gewollt und geschaffen wurde. Gott gewährt den Partnern einen besonderen Schutzraum, die Ehe. In ihr sind Mann und Frau auf exklusive Weise verbunden. Das darf und soll so sein. Nicht mehr Eltern, Verwandte oder Freunde kommen an erster Stelle, sondern der Ehepartner und die Ehe haben nun oberste Pri-

orität. Gott schenkt Frau und Mann einander und hilft ihnen, zu einer Einheit zusammenzuwachsen. Das heißt nicht, dass die Partner ihre Individualität verlieren. Aber Gott will sie immer wieder zueinander führen und ihnen helfen, gemeinsam etwas von seinem Wesen und Charakter und seiner Liebe zu seinen Menschenkindern widerzuspiegeln.

*»Und Gott schuf den Menschen zu seinem Bilde, zum Bilde Gottes schuf er ihn; und schuf sie als Mann und Frau.«
(1. Mose 1,27)*



Die Schönheit der Liebe

»Er küsse mich mit dem Kusse seines Mundes; ja, deine Liebe ist köstlicher als Wein.
Zieh mich dir nach, so wollen wir laufen.«

HOHESLIED 1,2+4

»Du hast mir das Herz genommen, liebe Braut, du hast mir das Herz genommen mit
einem einzigen Blick deiner Augen, mit einer einzigen Kette an deinem Hals.«

HOHESLIED 4,9

Diese sehnsüchtigen Worte einer Frau und eines Mannes stammen aus dem Hohelied Salomos – einer Sammlung von Liebesliedern, die bildreich und poetisch die Schönheit der Liebe beschreiben. In der jüdischen und christlichen Tradition werden diese ausdrucksstarken Lieder auch als Symbol verstanden für die Liebe, die Gott uns Menschen entgegenbringt. In der Anfangszeit des Kennenlernens erleben die Partner diese starke Sehnsucht nach dem andern, diese Anziehungskraft und Aufregung. Man hat nur Augen für den geliebten Menschen und die Welt ist in ein ganz neues

Licht getaucht. Die Liebe, gerade auch die sexuelle Intimität zwischen Mann und Frau, ist eine Gabe Gottes. Ein Geschenk, dazu gedacht, die Ehepartner miteinander zu verbinden, lebenslang. Die Gefühle der Anfangszeit der Liebesbeziehung werden sich im Laufe der Jahre ändern ... weg von der Verklärung und Aufgeregtheit, hin zu einer tieferen Liebe, einem umfassenderen Verständnis, einer größeren Geborgenheit und dem Gefühl, zutiefst beim geliebten Menschen zu Hause zu sein. Das tut der Schönheit der Liebe keinen Abbruch. Im Gegenteil. Es lässt sie umso heller strahlen.



Die Kraft der Liebe

»Lege mich wie ein Siegel auf dein Herz, wie ein Siegel auf deinen Arm.
Denn Liebe ist stark wie der Tod und Leidenschaft unwiderstehlich wie das Totenreich. Ihre Glut ist feurig und eine Flamme des Herrn, sodass auch viele Wasser die Liebe nicht auslöschen und Ströme sie nicht ertränken können.«

HOHESLIED 8,6-7

Der Liebe zwischen Mann und Frau wohnt eine unglaubliche Kraft inne. Die Macht der Leidenschaft wird im Hohelied mit einer verzehrenden Flamme beschrieben. Eine »Flamme des Herrn«, denn Gott hat der ehelichen Liebe große Stärke, Wirksamkeit und Symbolkraft verliehen. So, wie Mann und Frau sich unwiderstehlich zueinander hingezogen fühlen, wie sie sich förmlich nacheinander »verzehren«, so steht Gottes Verlangen nach uns, so verzehrt und sehnt er sich nach uns. Nichts kann die Liebe Gottes zu uns auslöschen. Darin

liegt ein großes Versprechen, auch für das frischvermählte Paar: Liebes Brautpaar, Gott will Ihre Liebe zueinander immer wieder neu entfachen. Er möchte dafür Sorge tragen, dass nichts und niemand die Flamme der Liebe zwischen Ihnen auslöschen kann. Und selbst in Zeiten, wo Ihre Liebe zueinander zu erkalten droht, dürfen Sie sich zuversichtlich an Gott wenden und die Erfahrung machen: Er kann die Glut neu entfachen. Er nimmt Ihre Ehe auf sein Herz und bringt wieder zusammen, was zusammengehört.



Die Ehe – Bild für Gottes Liebe zu uns

»Ich freue mich im Herrn, und meine Seele ist fröhlich in meinem Gott;
denn er hat mich wie einen Bräutigam mit priesterlichem Kopfschmuck geziert
und wie eine Braut, die in ihrem Geschmeide prangt.«

JESAJA 61,10

Der Tag der Hochzeit ist ein Freudentag. Braut und Bräutigam freuen sich aneinander. Und Familie und Freunde freuen sich mit. Auch Gott ist glücklich darüber, dass zwei Menschen zusammengefunden haben und ihren Lebensweg unter Gottes Segen stellen und seinen Beistand erbitten. Immer wieder taucht in der Bibel die Vorstellung auf, dass Gott selbst wie ein Bräutigam ist und wir die Braut, die er mit sich vereinen möchte. Auch Jesus Christus wird als Bräutigam beschrieben und die Gemeinschaft der Gläubigen als seine Braut. Diese innigen, vertrauten Bilder zeigen, welchen hohen Stellenwert Gott der Ehe zwi-

schen Mann und Frau verleiht. Diese darf Sinnbild sein für die Vereinigung Gottes mit seiner Kirche in aller Welt. Die Ehe, die bewusst vor Gott geschlossen wird, ist deshalb auch ein heiliger Bund, der nicht leichtfertig aufgelöst werden sollte: »Was nun Gott zusammengefügt hat, soll der Mensch nicht scheiden.« (Mk. 10,9). Gott möchte Ihnen, liebes Brautpaar, für Ihren gemeinsamen Weg Freude und Liebe schenken.

»Ihr Männer, liebt eure Frauen, wie auch Christus die Gemeinde geliebt hat und hat sich selbst für sie dahingegeben.«
(Eph. 5,25)



Liebe hat einen langen Atem

»Die Liebe ist langmütig und freundlich.
Sie erträgt alles, sie glaubt alles, sie hofft alles, sie duldet alles.«

1. KORINTHER 13,4+7

Wenn zwei Menschen zueinander finden, dann sind nicht selten unterschiedliche Welten miteinander zu vereinen. Das ist aufregend, inspirierend und horizontenerweiternd. Es kann aber auf lange Sicht auch irritierend und kräftezehrend werden, sofern wir nicht lernen, die Eigenheiten und Eigenarten unseres Partners zu »dulden«, wie es Paulus im Brief an die Korinther ausdrückt. Natürlich ist es gut, wenn beide Partner lernen, nicht nur »ihr Ding« zu machen, sondern Kompromisse zu schließen und sich immer wieder auf den anderen zuzubewegen. Aber dennoch werden wir uns den Partner niemals so »hinbiegen« können, wie wir das wollen. Und

das sollten wir um der Liebe willen auch nicht versuchen. In der Ehe sind wir immer wieder herausgefordert, unserem Partner mit Respekt und Wertschätzung zu begegnen, »langmütig und freundlich« zu sein und »alles zu hoffen«. Und da, wo unser Partner seine für uns vielleicht unverständlichen Eigenheiten nicht verändern kann oder möchte, da sollten wir unseren Frieden damit schließen. Denn auch wir sind ja nicht perfekt und vertrauen darauf, dass unser Partner uns so liebt, wie wir sind.

»Nun aber bleiben Glaube, Hoffnung, Liebe, diese drei; aber die Liebe ist die größte unter ihnen.« (1. Kor. 13,13)

